

Unsere Experten für eine schmerzarme Behandlung



Dr. med. dent.
Klaus Raidl M.Sc.

Zahnärztin
Yan Wang

Zahnarzt
Stefan Bucuta

Wir beraten – Sie entscheiden!

Implantologie ist der Tätigkeitsschwerpunkt von Dr. Klaus Raidl M.Sc., er berät Sie umfangreich und kompetent über alle möglichen Therapieformen. Seit 2011 besitzt er die Qualifikation „Master of Science in Oral Implantology“ der Steinbeis Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI). Zahnärztin Yan Wang, mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Ästhetische Zahnmedizin und Spezialistin für Parodontologie, verstärkt unser Team seit dem Jahr 2012. Nicht nur unsere kleinen Patienten haben sie sehr ins Herz geschlossen. Zahnarzt Stefan Bucuta ist durch den erfolgreichen Abschluss des Curriculum für Endodontie unser Spezialist für Wurzelkanalbehandlungen und Zahnerhaltung.

Unser Team am Telefon und am Empfang



UNSERE LEISTUNGEN

Selbstverständlich bieten wir alle Leistungen einer klassischen Zahnarztpraxis:

- Implantate und Zahnersatz
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Vorsorgeuntersuchung mit Bonusheft
- Professionelle Zahnreinigung – Prophylaxe
- Aufhellung der Zähne – Bleaching
- Keramikschalen – Veneers
- Vollkeramische Zahnrestauration ohne Metall
- Parodontologie – Zahnfleischbehandlung
- Kinderzahnheilkunde
- Wurzelkanalbehandlung
- Prothetik im eigenen Zahnlabor

Notfälle:

Sie erreichen uns außerhalb der Sprechzeiten unter der Telefonnummer: **0170 7616826** hinterlassen Sie gegebenenfalls eine Nachricht.

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten können Sie auf Wunsch individuell einen Termin vereinbaren. Sprechen Sie uns an!



Dr. Raidl & Partner
Praxis für zahnärztliche Implantologie

Dr. Klaus Raidl M.Sc. Dr. Gabriele Raidl Dr. Rudolf Raidl
Dr. Raidl & Partner, Zahnärzte
(PR 1230 AG München)
82396 Pähl 82418 Murnau
Am Weidach 20 Bahnhofstraße 17
Telefon 08808 924524 Telefon 08841 3222

email@dr.raidl.de
www.implantologie-raidl.de



Dr. Raidl & Partner
Praxis für zahnärztliche Implantologie

IMPLANTOLOGIE OHNE SKALPELL

Was ist das?
Geht das auch bei mir?



**NEUE
HOMEPAGE
!**

www.implantologie-raidl.de

Durch minimale Operation zu maximal festem Zahnersatz

Dreidimensionale Aufnahmemöglichkeiten und moderne Computerprogramme schaffen neue Möglichkeiten zur punktgenauen Versorgung mit Zahnimplantaten.

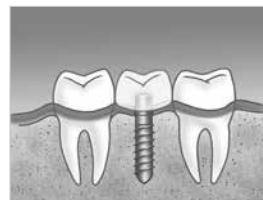
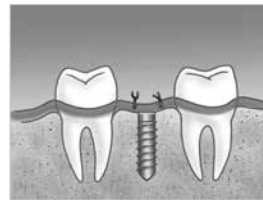
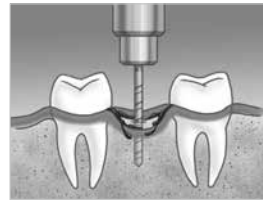
Die moderne Schlüsselloch-Chirurgie folgt einem ganz einfachen, aber umso wirkungsvolleren Grundsatz: Je weniger bei einem Eingriff zerstört werden muss, umso schneller ist die Wundheilung und desto geringer ist die Belastung für den Patienten. In unserer Praxis bieten wir seit vielen Jahren erfolgreich Zahnersatz durch Implantate an, die fest im Knochen verankert werden.



Mit dem Verfahren der Schlüsselloch-Chirurgie können wir nun in vielen Fällen den notwendigen Eingriff und damit die Belastung für den Patienten auf ein Minimum reduzieren. Den entscheidenden Unterschied macht eine neu entwickelte 3D-Diagnostik auf Grundlage der Volumentomografie (DVT-Röntgen). Dieses Verfahren liefert ein genaues räumliches Abbild der kompletten Gebiss- und Knochenstruktur und damit die Grundlage für die Erstellung einer Bohrschablone, mit deren Hilfe der Implantologe das Zahnimplantat auf 0,1 mm genau im Knochen verankern kann.

Beim normalen Verfahren wird das Zahnfleisch geöffnet und der Kieferknochen freigelegt. Anhand der vorgefundenen Situation entscheidet der erfahrene Implantologe direkt wo und wie genau das Implantat am besten zu verankern ist. Dabei spielt die Knochenstruktur, die Knochensubstanz und das Umfeld der benachbarten Zähne eine entscheidende Rolle. Nach dem Einbringen des Implantates wird das Zahnfleisch wieder durch eine Naht geschlossen.

Bei der Schlüssellochchirurgie entfallen diese Schritte komplett, da der Implantologe die Lage des Implantates auf dem dreidimensionalen Röntgenbild schon im Vorfeld präzise planen kann. Auf Grundlage der Computerdaten wird danach eine Bohrschablone angefertigt, die dafür sorgt, dass das Implantat exakt an der geplanten Stelle verankert wird. Bei diesem Verfahren wird das Zahnfleisch nur noch in der Größe der Bohröffnung (ca. 3 – 4 mm) geöffnet. Das umliegende Gewebe bleibt unverletzt. Schwellungen, Schmerzen und der notwendige Heilungsprozess werden auf ein Minimum reduziert.



Herkömmliches Verfahren:

1. Öffnen des Zahnfleisches mit dem Skalpell und Ablöse des Zahnfleisches vom Knochen
2. Bohrung
3. Vernähen des Zahnfleisches
4. Versorgung mit Zahnersatz

1



Schlüsselloch-Chirurgie:

1. Aufsetzen der Bohrschablone
2. Bohrung
3. Einbringen des Implantats
4. Versorgung mit Zahnersatz

2

3

4

VORTEILE

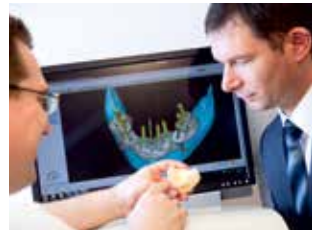
1. Kleinerer chirurgischer Eingriff – schnellere Heilung
2. Kaum Schwellungen und Schmerzen nach dem Eingriff
3. Deutlich reduzierte Eingriffsdauer
4. Narkose oder Behandlung in Dämmer Schlaf möglich
5. Erhöhte Sicherheit durch Schablonenverfahren mit 0,1 mm Genauigkeit
6. DVT-Röntgen – reduzierte Belastung durch Röntgenstrahlen im Vergleich zum CT

Behandlungsablauf

1. Untersuchung, Diagnostik „3D-Röntgen“ mit dem Digitalen Volumentomografen (DVT). Danach wird ein Abdruck des vorhandenen Gebisses genommen, aus dem später mit Hilfe der 3D-Röntgendaten eine präzise Bohrschablone gefertigt wird.



2. Patientengespräch – Beratung Anhand des 3D-Modelles wird der Ablauf der Implantation mit dem Patienten besprochen. Die detailgenaue, räumlichen Darstellung am Computer macht es möglich individuelle Besonderheiten schon im Vorfeld zu erkennen.



3. Vorbereitung für die OP Der hausinterne Zahntechniker fertigt ein funktionales Provisorium, das während der Einheilphase die Zahnücke schließt. Sie verlassen die Praxis nie ohne funktionierende Zähne. Aus dem vorgefertigten Zahnabdruck wird in einem Speziallabor die Bohrschablone erstellt.

4. Die OP Die Bohrschablone wird am Kiefer positioniert und verankert. Nach einer kleinen präzisen Bohrung wird das Implantat auf einen zehntel Millimeter genau an der vorgegebenen Stelle eingebracht. Darüber setzen wir das vorbereitete Provisorium und fixieren es an den Nachbarzähnen.

5. Einheilphase In den nächsten 10 bis 12 Wochen verwächst das Implantat fest mit dem umliegenden Knochen.

6. Endgültige Zahnversorgung Ist das Implantat fest mit dem Knochen verwachsen, wird der endgültige Zahn mit einem Gewindestift im Implantat verankert.

